

Feuerwehr

04.03.2012

Ludwig Kathage

als Mitteilung

öffentliche Sitzung

Haupt- und Finanzausschuss

27.03.2012

Rat der Stadt

24.04.2012

Jahresbericht Feuerschutz 2011

Beschlussentwurf:

entfällt

Dr. Müllmann

Anlagen:

Stellungnahme des Kreises Wesel vom 12.03.2012

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat im Dezember 2004 den Brandschutzbedarfsplan mit DS 63 vorgelegt. Am 26. April 2005 hat der Rat der Stadt die Drucksachen 63, 63/1, 63/2, 63/3 und 63/4 in öffentlicher Sitzung beraten und die Umsetzung der vorgeschlagenen Änderungen/Ergänzungen mit der Maßgabe, den Plan in einem 10-Jahreszeitraum umzusetzen, einstimmig beschlossen. Der Rat der Stadt wird regelmäßig über den Sachstand zur Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes unterrichtet.

Befreiung von der Verpflichtung zur Vorhaltung einer ständig besetzten Feuerwache gem. § 13 Abs. 1 FSHG

Gemäß Antrag der Stadt Kamp-Lintfort besteht derzeit eine befristete Befreiung von der Errichtung einer ständig besetzten Feuerwache gem. § 13 Abs. 1 FSHG bis Februar 2010. Nach Ablauf dieser Frist ist bei positiver Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes eine Verlängerung der Ausnahmegenehmigung zu erwarten. Über die Verlängerung kann nach Aussage des Kreises als zuständiger Aufsichtsbehörde nur bei Vorlage der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes entschieden werden. Einzelheiten ergeben sich aus dem anliegenden Schreiben der Kreisverwaltung.

Gebäudemaßnahmen

Löschbereich 1 Neubau einer Feuerwache an der Eyller Straße / Ecke Konradstraße

Terminsituation:

In der Zeit von 29.07.2011 bis 21.09.2011 erfolgte weiterhin parallel zu den Bauarbeiten die Montage der feuerwehrtechnischen Ausstattung durch die Feuerwehr. Dieser Zeitraum wurde als Vorlauf zum Probetrieb durch die hauptamtlichen Einsatzkräfte genutzt, um Mängel, die einem kompletten Umzug hätten entgegen stehen können, festzustellen. Am 21.09.2011 erfolgte der abschließende Umzug der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Einsatzkräfte mit anschließendem Probetrieb. Die offizielle Übergabe des Gebäudes erfolgte am 24.09.2011. Zum 31.12.2011 standen noch zahlreiche, zum Teil gravierende Mängel an, die von den Fachfirmen abzustellen waren. Die verbleibenden Mängel befinden sich weiterhin der Abarbeitung.

Kostensituation:

Derzeit wird die Schlussrechnung für das Bauprojekt erstellt, es liegen jedoch noch nicht sämtliche Rechnungen bzw. mängelfreie Schlussabnahmen vor. Die Prognose ergibt einen Schlussrechnungsbetrag von rd. 5.6 Mio. € (Budget 5.9 Mio. €).

Die Abrechnung der von den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen geleisteten Stunden im Rahmen der Baumaßnahme steht noch aus.

Unterbringung Jugendfeuerwehr

Terminsituation:

Seit dem 12.10.2011, d. h. nach Abschluss des Umzuges der Einsatzabteilungen zur neuen Feuerwache im September 2011, nutzt die Jugendfeuerwehr auf der Oststraße vorübergehend die Con-

tainerbüros, die sich derzeit noch z. T. auf dem Gelände ASK befinden, und die Räumlichkeiten der derzeitigen Fahrzeughalle. Das erste Projektgespräch zur Planung der „Jugendwache“ erfolgte am 01.12.2011. Das Amt für Gebäudewirtschaft favorisiert hierbei das Versetzen der vorhandenen Containerbüros in die Fahrzeughalle als wirtschaftlichste Lösung. Sobald die Fahrzeughalle zur Jugendwache umgebaut ist, soll der Umzug in die jetzt bestehende Fahrzeughalle auf der Oststraße abgeschlossen werden.

Kostensituation:

Projektmittel sind im Haushalt nicht vorgesehen. Es ist daher erforderlich, aus Mitteln des „Kleinen Bauunterhaltes“ zu finanzieren und vonnöten, die absolut kostengünstigste Ausführungsart zu wählen.

Standort Saalhoff

Terminsituation:

Die Übergabe des neuen Gebäudes erfolgte am 22. April 2010. Bisher sind nicht alle Mängel beseitigt worden.

Kostensituation:

Die Maßnahme wurde in 2004 für den Brandschutzbedarfsplan mit Gültigkeit ab 2005 mit 498.995,00 Euro kalkuliert. Das Rechnungsergebnis des Architekturbüros vom Juli 2009 weist Kosten von 747.695,00 Euro aus.

Die Abrechnung der von den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen geleisteten Stunden im Rahmen der Baumaßnahme steht noch aus.

Standort Hoerstgen

Terminsituation:

Die Maßnahme wurde aus Finanzierungsgründen - siehe Ziffer 2.3 Kostenüberschreitung Baumaßnahme Saalhoff - auf das Jahr 2013 verschoben.

Kostensituation:

Die kalkulierten Mittel gemäß Brandschutzbedarfsplan betragen im Jahr 2005 insgesamt 444.510,00 Euro. Die derzeitige Kostensituation auf Grundlage der noch zu diskutierenden Entwurfsplanung des Architekturbüros ergibt einen aktuellen Mittelbedarf von 683.461,00 Euro ohne Berücksichtigung einer Steigerung der Baukosten in den Folgejahren. Im Finanzplan sind für das Jahr 2013 für diese Baumaßnahme lediglich 616.000€ eingestellt. Die Entwurfsplaner sind daher gehalten, die Maßnahme kostengünstiger zu planen.

Standort Kamperbrück

Die Erweiterungsmaßnahme wird aus finanziellen Gründen - siehe Ziffer 2.3 Kostensituation Baumaßnahme Saalhoff und Ziffer 2.4 Kostensituation Baumaßnahme Hoerstgen - verschoben. Die Verwaltung wird den Haupt- und Finanzausschuss vor Beginn der Maßnahme zeitnah unterrichten.

Im Finanzplan sind für das Jahr 2014 für diese Baumaßnahme 250.000€ eingestellt. Ggf. wird diese über das Jahr 2014 und damit über den 10-Jahreszeitplan zur Umsetzung des bestehenden Brandschutzbedarfsplanes hinaus umgesetzt werden.

Sämtliche Raumkonzeptionen der Gebäudemaßnahmen stehen im Einklang mit den erforderlichen Fahrzeugbeschaffungen.

Fahrzeugmaßnahmen

Die im Brandschutzbedarfsplan näher beschriebenen Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite bei der technischen Ausstattung wurde bekanntlich durch das Gutachten der Rinke Unternehmensberatung bestätigt. (Sitzung Haupt- und Finanzausschuss am 12.04.2005)

Beschaffungsmaßnahme TLF 8/18 für den Löschzug 4 - Saalhoff

Die Löschwasserbevorratung mit 600 Liter des vorhandenen Fahrzeugs ist für die Brandbekämpfung im Staatsforst (Erstausrückefahrzeug) zu gering. Im Brandschutzbedarfsplan wurde dieser Tatsache Rechnung getragen und ein Waldbrandlöschfahrzeug TLF - W 16/40 mit 4.000 Liter Wasser eingestellt.

Die Gemeinde Rheurdt hat Ende 2010 ein TLF 8/18 mit 1.800 Liter Wasser ausgemustert. Das Fahrzeug (Baujahr 1984) befindet sich in einem technisch hervorragenden Zustand. Dieses Fahrzeug bildet konzeptionell eine Einheit mit dem vorhandenen Fahrzeug bei der Löscheinheit Saalhoff. Das Tanklöschfahrzeug TLF 8/18 wurde als vorübergehende Beschaffungsmaßnahme (Nutzungsdauer ca. 10 Jahre) beschafft. Der Kaufpreis betrug 21.000,00€. Derzeit befindet sich das Fahrzeug zwecks Umbau bzw. Instandsetzung in der Kfz-Werkstatt der Feuerwehr.

Ersatzbeschaffungsmaßnahme HLF für den Löschzug 5 – Stadtmitte (Rüstzug)

In 2011 erfolgt die Indienststellung des neuen Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug als Ersatzbeschaffung für das alte Fahrzeug (Baujahr 1986).

Personalsituation

Das Personalkonzept von 12 hauptamtlichen Einsatzkräften konnte in 2011 durch die Einstellung einer hauptamtlichen Jugendwartin mit dem Schwerpunkt Jugendfeuerwehr bedingt weiter auf 11 Mitarbeiter umgesetzt werden. Die Jugendwartin verstärkt – soweit wie möglich – die Tagespräsenz der hauptamtlichen Einsatzabteilung. Diese Personalstelle ist zum 01. August 2011 besetzt worden. Die im letzten Sachstandsbericht genannten Qualifizierungsmaßnahmen des hauptamtlichen Personals (B1 Grundausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, Dauer 18 Monate) sind für zwei weitere Mitarbeiter abgeschlossen.

Der Personalstand der ehrenamtlichen aktiven Kräfte konnte seit dem Beschluss des Brandschutzbedarfsplanes im April 2005 von damals 105 Feuerwehrangehörige um 39 Kräfte auf jetzt 144 Feu-

erwehrangehörige erhöht werden. Von 15 neuen Feuerwehrangehörigen die der aktiven Einsatzabteilung im Jahr 2011 beigetreten sind, konnten in diesem Jahr wiederum 4 Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr sowie 11 Quereinsteiger in den aktiven Dienst übernommen werden. Für diese 11 und 4 weitere Feuerwehrangehörige wurde in 2011 keine feuerwehrtechnische Grundausbildung gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift 2/2 mit einem Gesamtaufwand von ca. 200 Stunden durch die ehrenamtlichen Führungskräfte der Feuerwehr Kamp-Lintfort durchgeführt. Ebenfalls ist die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger (32 Stunden) und Sprechfunk (23 Stunden) Bestandteil der Grundausbildung. Aktuell nehmen diese Teilnehmer an der Grundausbildung teil, die in 2012 bei der Feuerwehr Moers absolviert wird.

Im Jahre 2011 wurde die Jugendfeuerwehr Kamp-Lintfort in 2 Gruppen unterteilt (1. Gruppe: 10 bis 13 Jahre, 2. Gruppe: 14 bis 18 Jahre). Durch Beteiligung an Kalivision und Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten konnten weitere Jugendliche für die Jugendfeuerwehr gewonnen werden.

Darstellung der Personalstärken:

| Einheit | Stand 31.12.2009 | 2010 (1. Quartal) | Stand 31.12.2011 |
|---|------------------|-------------------|--|
| Löschzug 1 Hauptamtlich | 9 | 9 | 10 |
| Löschzug 2 Kamp / ehrenamtlich | 12 | 13 | 13 |
| Löschzug 3 Hoerstgen / ehrenamtlich | 21 | 25 | 27 |
| Löschzug 4 Saalhoff / ehrenamtlich | 19 | 19 | 18 |
| Löschzug 5 Rüstzug / ehrenamtlich | 34 | 34 | 38 |
| Löschzug 6 Löschzug Stadtmitte ehrenamtlich | 34 | 34 | 38 |
| Löschzug 7 Jugendfeuerwehr | 33 | 33 | 38 Davon: Kamperbrück Hoerstgen Saalhoff Stadtmitte |

Die Zugänge basieren auf Maßnahmen zur Mitgliederwerbung, die durch die Löschzüge in Eigeninitiative durchgeführt worden sind. Insbesondere die Außeneinheiten wurden durch "Quereinsteiger"

verstärkt. Für Außenstehende ist die Organisation und Qualität der Feuerwehr Kamp-Lintfort ein besonderer Anreiz für die ehrenamtliche Arbeit.

Einsatzübersicht 2011

Im Jahr 2011 wurde die Feuerwehr Kamp-Lintfort zu insgesamt 74 Brandeinsätzen und 223 Technische Hilfeleistungen angefordert. Zusätzlich erfolgten 53 Fehllalarmierungen. Im Rahmen von Einsätzen der technischen Hilfe konnte 1 Person nur noch tot geborgen werden.

In dem 223 Einsätzen zur technischen Hilfeleistung sind u.a. 13 Einsätze zur Beseitigung von Verkehrsstörungen / Verkehrsunfälle als auch 133 witterungsbedingte Einsätze enthalten. Bei 31 Einsätzen lautete das Einsatzstichwort „Menschen in Notlage“. Am 21.06.2011 ereignete sich auf der B510 ein Verkehrsunfall mit einem umgestürzten Gefahrguttransport. Hierbei lief Gefahrgut aus, der Fahrer konnte nur noch tot geborgen werden. Bei den Einsätzen zur technischen Hilfeleistung konnten ? Personen bei Verkehrsunfällen gerettet werden.

Erreichungsgrad

Seit dem Betrieb auf der neuen Feuerwache ist die Feuerwehr zu 2 Einsätzen ausgerückt, die unter der Kategorie der „kritischen Wohnungsbrände“ bzw. „Menschenleben in Gefahr“ betrachtet werden können. Eine Auswertung hinsichtlich veränderter Einsatzzeiten ist nur bedingt möglich. Nicht alle technischen Bauteile (z. B. Alarmzugang für die Einsatzkräfte, Schranke Zufahrt Bertastraße, Ampelschaltung an der Kreuzung Friedrich-Heinrich-Allee / Stephanstraße) waren funktionsfähig.

21.10.2011

Rundstraße / Stichwort PKW/Motorradbrand (1 Person tödlich verletzt)

Die Feuerwehr wurde mit dem Stichwort Motorradbrand alarmiert. Mit Eintreffen der Feuerwehr wurde festgestellt, dass eine Wohnung im Vollbrand war und eine entsprechende Rauchentwicklung umgehende Bereiche gefährdete. Im weiteren Verlauf erhielt die Feuerwehr die Information über eine vermisste Person. Erst aufgrund der ersten Lageerkundung konnte das Einsatzstichwort erhöht werden. 9 Minuten nach Alarmierung "Motorradbrand" trafen 7 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle ein. 9 Minuten nach Alarmierung "Wohnungsbrand" waren 16 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle

Für die ursächliche Alarmierung (kein „kritischer Wohnungsbrand“) sind aus Sicht der Feuerwehr die Ausrückzeiten und die Personalstärken ausreichend gewesen. Die Einsatzstichwörter werden auf Basis der Informationen des Notrufabsetzenden durch den Disponenten der Kreisleitstelle festge-

legt. Bei der Gesamtbewertung ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Einsatzstichwortes für die nachalarmierten Löschzüge zunächst nicht von einer Gefahr für Menschenleben auszugehen war. Die Einsatzstelle war mit der Anzahl der ausgerückten Einsatzkräfte zu bewältigen.

11.12.2011

Boegenhofstraße / Stichwort Feuer – Person in Gefahr

Hier brannten 2 Carports. Das Feuer schlug in kurzer Zeit auf die benachbarten Gebäude über. Letztlich hatten alle Betroffenen die Gebäude vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Nach 12-13 Minuten nach Alarmierung der Feuerwehr waren 10 Funktionsstärken (Einsatzkräfte) an der Einsatzstelle. Die 2. Hilfsfrist wurde bei diesem Einsatz erfüllt. Anzumerken ist, dass die Boegenhofstraße – auch aufgrund der Anfahrtswege – durchaus den Randgebieten der Stadt Kamp-Lintfort zuzuordnen ist.

Gemäß Brandschutzbedarfsplan sieht das Personalkonzept als Versuch die „7+3-Regelung“ vor. Um dauerhaft die Sollstärke für einen Feuerwehreinsatz „kritischer Wohnungsbrand“ zu gewährleisten, sollen die hauptamtlichen Einsatzkräfte durch Personal aus dem Ehrenamt an ca. 250 Werktagen im Tagendienst verstärkt werden. Für 2011 stellt sich dies wie folgt dar:

An 69 Tagen unterstützen 3 ehrenamtliche Einsatzkräfte den hauptamtlichen Tagesdienst.

An 86 Tagen unterstützen 2 ehrenamtliche Einsatzkräfte den hauptamtlichen Tagesdienst.

An den restlichen Tagen unterstützen 1 bzw. 0 ehrenamtliche Einsatzkräfte den hauptamtlichen Tagesdienst.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen des Brandschutzbedarfsplanes sind im Haushalts- und Finanzplan bei Produkt 050.01.01 dargestellt.

Dr. Müllmann